

75 Jahre Theater der Jugend

**Eine einzigartige
österreichische Institution
feiert Jubiläum**

Von Dipl.-Ing. Günther Konecney

noch über keine eigene Bühne verfügte.

1957 pachtete das Theater der Jugendzeitweilig das Renaissance-theater – damals bekannt als die „Löwingerbühne“ – und bespielte es alternierend mit dem Ensemble der Familie Löwinger. Ab 1964 führte das Theater der Jugend auch das „Theater im Zentrum“ und übernahm schließlich im Jahre 1970 das Renaissancetheater in Hauptmiete. Diese beiden Spielstätten werden nun schon seit über 30 Jahren bespielt, wobei das Renaissancetheater über 700 und das Theater im Zentrum über 230 Sitzplätze verfügt.

Seit 2002 ist **Thomas Birkmeir** für die Geschicke des Theaters der Jugend verantwortlich. Er setzt auf mutige, moderne Ur- und Erstaufführungen und hat die Genugtuung, dass diese dann meist auch in Deutschland nachgespielt werden. Jedes Jahr gibt es mindestens zehn Eigenproduktionen und rund 330 Aufführungen, eine Leistung, die nicht hoch genug gewürdigt werden kann.

Seinen 75. Geburtstag nahm das Theater der Jugend zum Anlass, um im November 2007 gemeinsam mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien (TFM), in einem Festsymposium erstmals die eigene Geschichte dokumentarisch zu durchleuchten und zu reflektieren. In der eigenen Geschichte spiegelt sich nämlich nicht nur die Geschichte dieser Institution, sondern gleichzeitig auch Wiens Kulturpolitik und Theaterlandschaft der letzten Jahre des „Roten Wiens“ 1932/33, des austrofaschistischen Ständestaates, der nationalsozialistischen Herrschaft und auch der Zeit nach 1945, als es galt, nach dem Krieg ein „Neues Österreich“ zu errichten.

Das Jubiläum sollte aber auch den Kindern einen besonderen Leckerbissen bescheren, und so wurde der Klassiker von Astrid Lindgren „Ronja Räubertochter“, ein engagiertes Plädoyer für Freundschaft, Toleranz und Mut, Ende November in einer neuen Inszenierung wieder auf die Bühne gebracht.



Fotos: Theater der Jugend

Das Theater der Jugend ist das größte europäische Kinder- und Jugendtheater. 1932 ins Leben gerufen, hat es sich diese Institution zur Aufgabe gemacht, die Jugend schon im Schüleralter für das Theater zu begeistern und sie in das kulturelle Leben unseres Landes einzubinden. Durch Inszenierungen, die genau auf das jeweilige Alter des Publikums einer Aufführung abgestimmt sind, werden Kinder und Jugendliche nach und nach zu jenem begeisterungsfähigen, aber auch kritischen Publikum erzogen, von dem jede Bühne lebt. Es kann dem Gründer des „Theaters der Schulen“, wie es damals hieß, Hofrat **Dr. Hans Zwanzger**, dem Direktor einer Bundesrealschule in Wien 10, nicht genug gedankt werden, dass er, überzeugt von der Notwendigkeit des frühen Heranführens der Jugend an eine der wichtigsten kulturellen Ein-

richtungen, das Theater, diese Institution ins Leben gerufen hat. Bereits zwei Jahre nach seiner Gründung wurde das „Theater der Schulen“ in „Theater der Jugend“ umbenannt und erhielt damit seine heutige Bezeichnung.

Während des NS-Regimes wurde es 1938 aufgelöst und an seine Stelle trat der „Veranstaltungsring der Hitler-Jugend“.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges dauerte es nicht einmal ein halbes Jahr, bis es neu gegründet wurde und wieder seine Funktion ausübte. Diese bestand bis zum Jahre 1952 ausschließlich darin, allen Wiener Schulen preisgünstige und von der öffentlichen Hand geförderte Karten anzubieten. Erst in der Spielsaison 1952/53 ging man daran, ein eigenes, ständiges Ensemble für das Aufführen von Märchen- und Sagenstücken zu etablieren, obwohl man damals



Thomas
Birkmeir